

Der neue Transparency International Korruptionswahrnehmungsindex 2022 – Strategische Korruption als Bedrohung der nationalen Sicherheit

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DER 28. NEUAUFLAGE DES WELTWEIT FÜHRENDEN KORRUPTIONSBAROMETERS FÜR COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEME INTERNATIONAL TÄTIGER UNTERNEHMEN

Executive Summary

- Transparency International („TI“) hat am 31. Januar 2023 den neuesten Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index / „CPI“) für das Jahr 2022 mit wiederum insgesamt 180 untersuchten Ländern veröffentlicht – die nunmehr 28. Auflage.¹
- Die aktuellen TI CPI Erkenntnisse müssen operativ in die Compliance Management Systeme („CMS“) international agierender Unternehmen eingepflegt werden und sollten insbesondere in den ersten Wochen des Jahres, in dem das neue deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Kraft getreten ist, auch als geographischer Risikoindikator für die neuen menschenrechtlichen Unternehmensorgfaltspflichten eingesetzt werden.
- Die TI CPI 2022 Top Ten führt Dänemark mit 90 von 100 Punkten vor Finnland und Neuseeland mit jeweils 87 Punkten an. Den 4. Platz belegt Norwegen mit 84 Punkten, dann folgen Singapur und Schweden mit jeweils 83 Punkten. Unverändert auf den Plätzen 7 und 8 liegen die Schweiz mit 83 Punkten und die Niederlande mit 80 Punkten.
- Deutschland ist mit 79 Punkten und damit einem Punkt weniger als im vergangenen Jahr auf Platz 9 vorgeückt, da Luxemburg ganze vier Punkte auf nun 77 verloren hat.
- Damit blieb wie bereits im vergangenen Jahr die Zusammensetzung der Top Ten 2022 gleich, lediglich die Reihenfolge hat sich leicht verändert.
- Die 27 EU-Mitgliedsstaaten verlieren im Schnitt 2 Punkte und liegen damit bei nun 64 Punkten.
- Zum Vergleich: die G20-Länder kommen auf einen TI CPI 2022 Punktschnitt von 53,45 und legen damit um 2 Punkte im Schnitt zu; die 36 OECD-Mitgliedsländer auf einen Mittelwert von 66,1 Punkten, im Schnitt 2 Punkte weniger.
- Der Durchschnittswert der BRICS-Staaten beträgt 38,8 Punkte, die Länderreihenfolge hat sich nicht verändert. China erreicht wie im vergangenen Jahr 45 Punkte und liegt nun auf Rang 65. Südafrika verliert einen Punkt und liegt nun mit 43 Punkten auf Rang 72. Indien bleibt bei gleicher Punktzahl (40) und gleicher Platzierung (85). Brasilien stagniert bei den Punkten (38) gewinnt jedoch 2 Plätze (94). Russland bleibt auch im Jahr des Angriffs auf die Ukraine das BRICS Schlusslicht mit einem Punkt weniger (28), aber zwei Plätzen weiter vorne (139) als im Vorjahr.
- Die angegriffene Ukraine macht trotz aktueller Korruptionsskandalmeldungen im TI CPI Fortschritte und hat in den letzten 10 Jahren 7 Punkte dazugewonnen, verbleibt aber mit Rang 116 das zweitschlechteste europäische Land – nur noch gefolgt von Angreifer Russland.

¹ TI CPI 2022, verfügbar unter: www.transparency.org/en/cpi/2022



- Die TI CPI Bottom Ten beginnen mit Turkmenistan (19), gefolgt von Burundi (17), Äquatorialguinea (17), Haiti (17), Nordkorea (17), Jemen (16), Venezuela (14), Südsudan (13), Syrien (13) und Somalia (12). Diese Schlussgruppe setzt sich wie im Vorjahr vor allem aus Ländern des afrikanischen Kontinents und des Mittleren Ostens zusammen. Diese Ländergruppe ist bis auf einen Staat identisch zu den Bottom Ten im TI CPI 2021 – mit 8 Punkten mehr fällt Afghanistan aus dem Tabellenende heraus.
- Der Weltschnitt liegt in diesem Jahr wie in den letzten vier TI CPI Auflagen wieder bei bedenklich niedrigen 43 Punkten. Über zwei Drittel aller indizierten Länder erzielen weniger als 50 Punkte, also die Hälfte der Gesamtpunktzahl.
- Erstmals weist TI auf Gefahren durch „strategische“ Korruption für die Weltsicherheitslage hin und führt Russlands Angriffskrieg in der Ukraine seit nunmehr bald einem Jahr, das „Katargate“ im EU Parlament Ende 2022 oder die Aserbaidschan-Affäre als konkrete Beispiele für gezielte Einflussnahme durch Autokratien gerade in westlichen Demokratien an.
- TI wiederholt die Feststellung, dass Korruption eine nachweislich destabilisierende Auswirkung auf die Gewährleistung von Menschenrechten hat.

Überblick zum TI CPI

Die 1994 in Deutschland gegründete Nichtregierungsorganisation TI hat am 31. Januar 2023 den CPI 2022 in seiner nunmehr 28. Auflage veröffentlicht.

Der CPI misst die subjektiv wahrgenommene und in vielen Experteninterviews festgestellte Neigung zur Bestechlichkeit in Politik und öffentlicher Verwaltung in einem

bestimmten Land. Die Indexierung von 180 Ländern erfolgt anhand von Punktwerten, wobei der Höchstwert von 100 Punkten keinerlei wahrgenommene Korruptionsneigung anzeigt und 0 Punkte im Gegenteil dazu eine als sehr hoch wahrgenommene Korruptionsneigung indizieren. Länder mit besonders niedrigen Punktwerten werden auf der TI CPI Weltkarte in entsprechend tieferer Färbung angezeigt, sodass der TI CPI auf den ersten Blick den Charakter einer globalen „Heat Map“ aufweist. Augenscheinlich wird dabei: Die Welt leuchtet eher rot als gelb.

Der TI CPI 2022 speist sich wieder aus 13 Datenquellen von 12 verschiedenen Institutionen² zur Wahrnehmung des Korruptionsniveaus im öffentlichen Sektor aus den letzten zwei Jahren.

Trotz anfänglich deutlicher Kritik hat sich der TI CPI nun über zweieinhalb Dekaden hinweg zu einem unumstrittenen internationalen **de-facto-Compliance-Standard** bei der Identifikation und fortlaufenden Beurteilung der Risiken im operativen Geschäft in verschiedensten Regionen und Ländern entwickelt.



² Die 13 Datenquellen sind:

1. African Development Bank Country Policy and Institutional Assessment 2020
2. Bertelsmann Stiftung Sustainable Governance Indicators 2022
3. Bertelsmann Stiftung Transformation Index 2022
4. Economist Intelligence Unit Country Risk Service 2022
5. Freedom House Nations in Transit 2022
6. Global Insight Country Risk Ratings 2021

7. IMD World Competitiveness Center World Competitiveness Yearbook Executive Opinion Survey 2022
8. Political and Economic Risk Consultancy Asian Intelligence 2022
9. The PRS Group International Country Risk Guide 2022
10. World Bank Country Policy and Institutional Assessment 2021
11. World Economic Forum Executive Opinion Survey 2021
12. World Justice Project Rule of Law Index Expert Survey 2021
13. Varieties of Democracy (V-Dem v. 10) 2022



Kernaussagen des TI CPI 2022

Der TI CPI Durchschnittswert liegt nunmehr im fünften Jahr in Folge bei schwachen 43 Punkten. Von 180 untersuchten Ländern stagnierten 124; 31 Länder verschlechterten ihren Punktwert; nur 25 Länder haben sich im TI CPI 2022 verbessert.

Neben dieser altbekannten Schlüsselerkenntnis der insgesamt weltweit stagnierenden Anstrengungen zur effektiven Korruptionsprävention macht **TI International** auf den verstärkten Einsatz „strategischer Korruption“ durch autoritäre Regimes als gezieltes Werkzeug der Außenpolitik hin. Die globale Unsicherheit nach der Pandemie wird nun durch gezielte Einflussnahme und wachsende Sicherheitsbedenken verstärkt. Die Korrelation zwischen Korruption und bewaffneten Konflikten zeigt der Blick auf die Länder mit niedrigen CPI Werten und deren Gewaltkriminalitäts-Statistiken. Die Korrelation zwischen Korruptionsneigung und Widerstandsfähigkeit gegen Erscheinungsformen organisierter Kriminalität indiziert den statistisch relevanten Umkehrschluss. Je mehr Ressourcen staatlichen Sicherheitskräften durch Korruption entzogen werden, umso schwieriger die Widerstandskraft gegen die Zunahme organisierten Verbrechens, wie die Länderbeispiele Myanmar, Mali, Iran beziehungsweise der Demokratischen Republik Kongo oder Serbien anhand der aktuellen TI CPI Werte anzeigen.³

TI Deutschland weist in seiner Presseerklärung vom 31.01.2023 auf die Auswirkungen jahrelanger Anstrengungen Russlands zur Schwächung westeuropäischer Demokratien hin, die am 24.02.2022 in dem Angriffskrieg auf die Ukraine ihren bisherigen Höhepunkt erreichten. Die TI Deutschland Vorsitzende Alexandra Herzog setzte die Aserbaidtschan-Affäre und das aktuelle „Katargate“ im Europäischen Parlament in diesen Zusammenhang der

„strategischen Korruption“ und begrüßte immerhin, dass die G7-Staaten 2022 Korruption als Gefahr für die nationale Sicherheit ausdrücklich benannt haben.

Mit 79 TI CPI Punkten erzielt Deutschland 2022 trotz Vorrückens um einen Rang in den Top Ten den seit 2014 niedrigsten Punktwert. Dies wird von Margarete Bause, der stellvertretenden TI Deutschland Vorsitzenden, mit Vertrauensschädigenden Skandalen wie der Corona-Maskenaffäre oder Cum-Ex und anhaltenden Geldwäsche-Bekämpfungdefiziten trotz Einführung des Lobbyregisters erklärt.⁴

TI fordert nach US-Vorbild die Bekämpfung der Korruption als Priorität der nationalen Sicherheit. Bereits im Juni 2021 hatte die Biden-Regierung den weltweiten Kampf gegen Korruption zu einem nationalen Kern-Sicherheitsinteresse ausgerufen.⁵ Neben einer diesbezüglich ressortübergreifenden Bundesregierungsinitiative regt TI einmal mehr eine verbesserte Lobbyismuskontrolle, eine Verschärfung des § 108e StGB zur Bestechlichkeit und Bestechung von Mandatsträgern insbesondere durch einen tatbestandlichen Einbezug einer missbräuchlichen Ausnutzung der Mandatsträgereigenschaft und mit einem detaillierten Maßnahmenkatalog ganz besonders die Verbesserung der Geldwäschebekämpfung, u. a. durch Einführung von „Suspicious Wealth Orders“ zur erleichterten Einziehbarkeit von Vermögenswerten verdächtiger Herkunft.⁶ Ein Unternehmensstrafrecht solle zügig eingehrt werden – das 2021 noch gescheiterte Verbandssanktionengesetz lässt grüßen - und Strafverfolgungsbehörden und Justiz sollen besser ausgestattet werden.

Umsetzungsempfehlungen für Unternehmen

Die Erkenntnisse aus dem aktuellen TI CPI überraschen wenig und dürften für international tätige Unternehmen

³ TI CPI 2022, Report (in Englisch), S. 4, verfügbar unter: https://images.transparencycdn.org/images/Report_CPI2022_English.pdf: „Corruption and conflict feed each other“. Länderbeispiele auf S. 9 und 10 aaO.

⁴ TI CPI 2022, Pressemeldung von Transparency Deutschland e.V., verfügbar unter: <https://www.transparency.de/aktuelles/detail/article/pm-cpi-2022>

⁵ Establishing the Fight against Corruption as a Core U.S. National Security Interest, The White House, 03.06.2021; verfügbar unter

<https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2021/06/03/fact-sheet-establishing-the-fight-against-corruption-as-a-core-u-s-national-security-interest/>

⁶ Vgl. „Unexplained Wealth Orders“ (UWO). Am 27.04.2017 wurden diese im Vereinigten Königreich mit dem UK Criminal Finances Act eingeführt; verfügbar unter: <https://www.gov.uk/government/collect/criminal-finances-act-2017>



das Management stark angespannter Liefer- und Wertschöpfungsketten nicht wirklich erleichtern. Unabhängig von einer tatsächlich mathematisch-exakten Nachrechenbarkeit der Zusammenhänge von Korruptionsneigung im öffentlichen Sektor und Gewalt- beziehungsweise Konfliktneigung in den entsprechenden Ländern sind Unternehmen allerdings gut beraten, sich auf eine sogar noch wachsende Bedeutung der ganzheitlichen Identifikation und Prävention von Compliance-Risikokategorien wie Korruption, Geldwäsche und Exportkontrolle einzurichten. In vielen Industriesektoren wird ein vielfach andiskutierter Transformationsprozess im Sinne eines Near- oder Homeshoring noch einige Jahre auf sich warten lassen, so dass bis zu einer erfolgreichen Umsetzung weiterhin grenzüberschreitende Abhängigkeiten von Geschäftspartnern und Lieferanten in anspruchsvollen Geographien bestehen bleiben.

Die Bedeutung des Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International in seiner 28. Auflage als international anerkanntes Compliance-Messinstrument kann schließlich auch dadurch gesteigert werden, dass die herausgebende Nichtregierungsorganisation TI Deutschland seit dem 1. Januar 2023 gemäß § 11 des neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes im Wege einer besonderen Prozessstandschaft zur Prozessführung vor einem deutschen Gericht bei der Geltendmachung der Verletzung einer überragend wichtigen geschützten (Menschen-) Rechtsposition ermächtigt werden kann.

Eric Mayer
Rechtsanwalt
Standort München
eric.mayer@gsk.de

Jan Schröter
Ingenieur
Standort München
jan.schroeter@gsk.de



Urheberrecht

GSK Stockmann – Alle Rechte vorbehalten. Die Wiedergabe, Vervielfältigung, Verbreitung und/oder Bearbeitung sämtlicher Inhalte und Darstellungen des Beitrages sowie jegliche sonstige Nutzung ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von GSK Stockmann gestattet.

Haftungsausschluss

Diese Mandanteninformation enthält ausschließlich allgemeine Informationen, die nicht geeignet sind, den besonderen Umständen eines Einzelfalles gerecht zu werden. Sie hat nicht den Sinn, Grundlage für wirtschaftliche oder sonstige Entscheidungen jedweder Art zu sein. Sie stellt keine Beratung, Auskunft oder ein rechtsverbindliches Angebot auf Beratung oder Auskunft dar und ist auch nicht geeignet, eine persönliche Beratung zu ersetzen. Sollte jemand Entscheidungen jedweder Art auf Inhalte dieser Mandanteninformation oder Teile davon stützen, handelt dieser ausschließlich auf eigenes Risiko.

GSK Stockmann und auch die in dieser Mandanteninformation namentlich genannten Partner oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Garantie oder Gewährleistung, noch haftet GSK Stockmann und einzelne Partner oder Mitarbeiter in irgendeiner anderen Weise für den Inhalt dieser Mandanteninformation. Aus diesem Grund empfehlen wir, in jedem Fall eine persönliche Beratung einzuholen.

www.gsk.de

GSK Stockmann

BERLIN

Mohrenstraße 42
10117 Berlin
T +49 30 203907-0
F +49 30 203907-44
berlin@gsk.de

HEIDELBERG

Mittermaierstraße 31
69115 Heidelberg
T +49 6221 4566-0
F +49 6221 4566-44
heidelberg@gsk.de

FRANKFURT/M.

Bockenheimer Landstr. 24
60323 Frankfurt am Main
T +49 69 710003-0
F +49 69 710003-144
frankfurt@gsk.de

MÜNCHEN

Karl-Scharnagl-Ring 8
80539 München
T +49 89 288174-0
F +49 89 288174-44
muenchen@gsk.de

HAMBURG

Neuer Wall 69
20354 Hamburg
T +49 40 369703-0
F +49 40 369703-44
hamburg@gsk.de

LUXEMBURG

GSK Luxembourg SA
44, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg
T +352 271802-00
F +352 271802-11
luxembourg@gsk-lux.com



YOUR PERSPECTIVE.

GSK.DE | GSK-LUX.COM